

Berliner Tageblatt... erscheint täglich... Preis: 10 Sgr. pro Quartal...



Abonnements-Preis... pro Quartal... pro Jahr... Druck und Verlag von Rudolf Welfe in Berlin.

Berliner Tageblatt

Nr. 606. Berlin, Dienstag, den 27. Dezember 1881. X. Jahrgang.

Politische Tagesüberblick.

Berlin, 27. Dezember.

Eine liberale Provinzialkorrespondenz.

Die Regierung bestift in der Provinzialkorrespondenz ein Organ, durch welches sie in der anspruchsvollen Weise die öffentliche Meinung, besonders auf dem Lande und in den kleinen Städten, zu befruchten sucht.

Gegenüber einem Zustande, der die liberalen Steuerzahler zwingt, selbst das Geld für die konservative Propaganda mitzuliefern, ist es doppelte Pflicht der Liberalen, für eine angemessene Vertretung ihrer Ansichten auf dem Lande zu sorgen.

Die wahren solche Bestimmung auch nicht wollen: sie sind zu stolz dazu, um sich von konservativen Steuerzahlern ein liberales Blatt mitbezahlen zu lassen, wie es die Gegner thun.

Eine solche liberale Provinzialkorrespondenz, wie sie trefflicher nicht gedacht werden kann, besitzen wir seit dreizehn Jahren durch das 'Deutsche Reichsblatt'.

Die Erfolge des Deutschen Reichsblattes in Bezug auf politische Auffassung sind während der Wahlperiode bereits deutlich hervorgetreten. Wohin das vortheilhafte Klärtend drang, da sind die Redaktionen der Gegner für die 'konservative' Projektmacher zu Schanden geworden.

Die Verhandlungen mit der Kurie.

Genau wie vor einem Jahre sehen jetzt wieder die Verhandlungen mit der Kurie im Vordergrund der Politik, noch hat sich das Verhältnis und der Standpunkt der beiderseitigen Verhandlungen wesentlich verändert.

Leine Chronik.

Den den mannigfachen Gaben des Jahres 1881 eine der besten ist vielleicht der Reiz, den seine Sonne angeht hat. Das es nun von uns Wohlstand nimmt, ist gerade diese letzte Woche, eine reiche Freie- und Baumperiode recht angenehm, um den ziemlich ruhigen Winter zu überbrücken, die er uns verleiht, noch einmal geblühend Vorzug zu nehmen.

werden wird — es müssen noch ein paar Kommenjahre folgen, das der gute, reine Wein auch entsprechend billig sein kann.

Der Kaiser von Österreich hat, wie ein Telegramm meldet, in einem an den Kaiser Friedrich Wilhelm Dritten gerichteten Mandat erklärt, daß er, um seiner Zehn Jahre an dem traurigen Schicksale der am 3. Dezember d. J. beim Brande des Ringtheaters Verunglückten einen dauernden Ausdruck geben, beschloß, daß an der Hauptkapelle aus seinen Erbmitteln ein Gebäude mit einer entsprechenden Ausstattung errichtet werden solle, in welchem die alljährliche Gedächtnisfeier des Tragedienopfers durch besondere Stiftung festgesetzt werde.

Die Kurie, die sich durch die Verhandlungen mit der Kurie im Vordergrund der Politik, noch hat sich das Verhältnis und der Standpunkt der beiderseitigen Verhandlungen wesentlich verändert.

den. Ueber diese formellen Punkte ist man in den Verhandlungen mit der Kurie nicht hinausgegangen und alle Verhandlungen englischer und deutscher Blätter, in denen von einer Revision der Waagegesetz als Verhandlungsgegenstand die Rede ist, sind unvollständig irrtümlich. Von den Waagegesetzen dürfte bei den direkten Verhandlungen mit dem Vatikan nur überhaupt gesprochen werden können, das der Kurie, dem deutschen Kardinal ein deutsches Waagegesetz zu beschaffen, im Vatikan seinen Widerstand gefunden habe.

Wir fügen hier ein Telegramm unferes römischen Botschafters, welches zugleich den Scheitern des Waagegesetzes erklärt, in welchem die sichere Meldung, wonach Unterstaatssekretär Büch nicht in Rom eingetroffen, mit dem anderen bedeutendsten Nachrichten von seiner thätlichen Anwesenheit stand.

Wen Telegramm über die Mission des Unterstaatssekretärs Büch ist von der Redaktion sehr angelegt worden. Solche Besuche, Büch in Rom bis jetzt nicht wieder erfahren noch gemeldet, das vor damals auch in der Zeit der Feil, Herr Büch weiß jedoch schon in Rom; nur daß er sich, fast inkognito, im Hotel Europe einquartiert habe und nicht, wie bei seiner ersten Durchreise, im Posthofplatz absteigen war, um die Aufmerksamkeit der sich abzuhaken. Da die Berliner, 'Bott' Büch's Anwesenheit in Rom einmal als positiv gemeldet hatte, erachte ich eine Bekräftigung dieser Thatsache meinerseits als überflüssig.

Auf seiner ersten Durchreise durch Rom nach Capri, wo er längere Zeit verweilt, hatte er keine Bekräftigung mit dem Vatikan, und selbst auf seiner zweiten Durchreise erschien er ganz unmerklich beobachtet und hatte allabend drei, allerorts geheim gehaltenen Unterredungen mit dem Kardinal-Staatssekretär Jacobini. Dieser verriet sich jedoch, wie in vatikanischen Kreisen verlautet, auf Büch's des Herrn Büch selbst, um sein Ansehen zu erregen, dem deutschen Unterhändler seinen Gegenstand abzuspannen; jedenfalls steht fest, daß Hr. Jacobini im Hotel de Europe nicht gesehen worden ist.

Nach meinen vatikanischen Informationen nun ist der Gehandbar der Mission des Herrn Dr. Büch nur von untergeordneter

Beiseitsgegenwart bewahren und an der allgemeinen Trauer keinen Anteil hatten.

Der Herzog von Mecklenburg-Schwerin ist am 19. Dezember mit Familie und einem Gefolge von 16 Personen in Palermo angekommen, wo bereits im Hotel Trinaria Wohnung genommen hat unter dem Namen eines Grafen von Schwert. Die Ordreliste begab sich bei der Ankunft des Fürsten an Bord des Dampfers, um denselben zu empfangen. Der Aufenthalt des Herzogs in Palermo ist für den ganzen Winter befristet.

Ueber den deutsch-französischen Krieg ergibt auch ein ähnliches Original in 8 Bänden, deren Verleger Hans-John und Gutzkow angeben werden. Das britische Publikum in London besitzt ein Exemplar des Werkes. Die Verleger beginnen ihre Arbeit mit einer Parallele zwischen der thätlichen Lage Europas im Jahre 1870 und derjenigen von China im Jahre 500 v. Chr. In dem Werke steht nicht die berühmte Redensart (Sino-orientalis) zu Gens (Jap-ji), die Kantonopole von Schen (Szechuan), die Belagerung von Paris in allen ihren Einzelheiten z. Die Arbeit ergibt mit der Wahl Mac-mahon's zum Präsidenten der Republik. Infolge der ersten Durchreise durch Rom nach Capri, wo er längere Zeit verweilt, hatte er keine Bekräftigung mit dem Vatikan, und selbst auf seiner zweiten Durchreise erschien er ganz unmerklich beobachtet und hatte allabend drei, allerorts geheim gehaltenen Unterredungen mit dem Kardinal-Staatssekretär Jacobini. Dieser verriet sich jedoch, wie in vatikanischen Kreisen verlautet, auf Büch's des Herrn Büch selbst, um sein Ansehen zu erregen, dem deutschen Unterhändler seinen Gegenstand abzuspannen; jedenfalls steht fest, daß Hr. Jacobini im Hotel de Europe nicht gesehen worden ist.